

Methodentipp für Lehrer*innen

Der kluge Schwarm

Kollegiale Fallberatung: Die Schwarm-Intelligenz der Schüler*innen zur gegenseitigen Unterstützung nutzen

LdE-Qualitätsstandards:	Reflexion ...
Reflexionsebene:	... über den Verlauf des Engagements
Fokus:	LdE-Chancenpatenschaften, Projektdurchführung, Unterstützung
Dauer:	45 Minuten
Kombinationsmöglichkeit mit anderen Materialien:	Methodentipp für Lehrer*innen: Flaschendreher

1

Kurzbeschreibung

Manche Schüler*innen erleben **kritische Situationen im Projektverlauf** oder kommen einfach nicht weiter. „Der kluge Schwarm“ ist an eine Kollegiale Fallberatung¹ angelehnt.

Die **Reflexionsmethode** hilft dabei, strukturiert **Lösungsansätze** für Herausforderungen zu sammeln. Dabei wird vor allem das genaue **Zuhören** bei Schüler*innen trainiert, aber auch das Feedbackgeben und die Artikulationskompetenz gefördert. Die Jugendlichen lernen, Beobachtungen von Wertungen zu unterscheiden und erfahren durch das konstruktive „Tippgeben“ Selbstwirksamkeit.

Die Methode besteht aus vier Phasen, die einem genau festgelegten Ablauf folgen.

¹ vgl. Friebe, 2016

Ablauf

Vorbereitung

- Bitten Sie die Schüler*innen im Vorfeld, mit schwierigen Situationen zu Ihnen zu kommen, damit Sie entscheiden können, welcher Fall für die Methode geeignet ist. Beachten Sie dazu auch die Hinweise. Die Methode kann nur dann durchgeführt werden, wenn die herausfordernde Situation – also der „Fall“ – **offen und als Frage formuliert** ist. Damit ermöglichen Sie den Schüler*innen, konstruktive Lösungsansätze zu finden. Helfen Sie den Schüler*innen ggf. bei der Umformulierung ihres Anliegen.

2

Beispiele:

1. Herausforderung des Schülers: „Tim und Lisa nerven total bei der Nachhilfe. Sie machen nicht mit, sind laut und ich hab' sie beim letzten Mal vor die Tür gesetzt.“> Fragestellung: „Welche Tipps habt ihr, wie ich meine Chancenpartner*innen besser für die Nachhilfe motivieren kann?“
2. Herausforderung der Schülerin: „Jedes Mal, wenn ich in die Kita komme, machen die Kinder dort Mittagsschlaf oder werden schon abgeholt. Ich langweile mich total.“> Fragestellung: „Wie kann ich meine LdE-Chancenpatenschaft so verändern, dass ich meine Ideen umsetzen kann?“
3. Herausforderung des Teams: „Die Fußballgruppe im Hort ist übelst laut und beim letzten Mal sind einfach alle aufeinander losgegangen. Ich hab' echt keinen Bock mehr.“> Fragestellung: „Wie kann ich dafür sorgen, dass meine Chancenpartner*innen respektvoll miteinander umgehen und weniger Lärm machen? Welche Ratschläge habt ihr für mich?“

- Halten Sie leeres Flipchartpapier, Marker-Stifte und eine Stoppuhr (Handy, Eieruhr) bereit.
- Schreiben Sie die Fragestellung auf ein Flipchart und hängen Sie dieses zunächst noch verdeckt im Klassenraum auf.
- Schreiben Sie auch den Ablauf der Methode auf ein Flipchart und hängen sie dieses gut sichtbar für alle auf. (Das Blatt können Sie bei Bedarf wiederverwenden.)



Beispiel:

1. Das Anliegen wird vorgetragen. (Dauer: 5 Minuten)
2. Alle können nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. (Dauer: 5 Minuten)
3. Handlungsmöglichkeiten werden gesammelt. (10 Minuten)
4. Alle tauschen sich zu den Tipps aus. (15 Minuten)

Durchführung

1.

Stimmen Sie die Schüler*innen zunächst auf die Methode ein:

- Stellen Sie das Ziel vor, das darin besteht, dass die Schüler*innen als „kluger Schwarm“ zehn (oder mehr) Tipps zu einer Fragestellung sammeln.
- Stellen Sie den Ablauf der Methode mit dem Flipchart vor.

2.

Bitten Sie nun die betreffende Person, ihr Anliegen vorzutragen: Sie kann dazu die eigenen Erfahrungen und konkrete Situationen beschreiben. Nach ca. fünf Minuten beenden Sie diese Phase und decken das Flipchart mit der Fragestellung auf.

3.

Fragen Sie nun alle Schüler*innen, ob sie sich die Situation vorstellen können. Gibt es Nachfragen? Was ist unklar geblieben? Für Verständnisfragen stehen wieder fünf Minuten zur Verfügung.

4.

Der „kluge Schwarm“ sammelt nun zehn Minuten lang im Brainstorming mindestens zehn Lösungsvorschläge in kurzer Form. Die Ideen werden laut ausgesprochen.

Als Moderator*in schreiben Sie die Ideen auf ein Flipchart.

Die Person, die das Anliegen eingebracht hat, sitzt in dieser Phase etwas abseits und hört schweigend zu.

i Hinweis:

Wichtig ist, dass die Schüler*innen Lösungsansätze formulieren. Das Problem soll nicht verstärkt werden und die Schüler*innen sollen nicht in Mitleidsbekundungen abrutschen. Der „kluge Schwarm“ soll auf die positiven Aspekte der Situation und die darin vorhandenen Handlungsmöglichkeiten schauen, neue Perspektiven auf das Verhalten der Menschen in der Situation aufmachen und Lösungen entwickeln.

5.

Nun beginnt die vierte Phase: Alle – auch der*die Fallgeber*in – können sich 15 Minuten lang über das Gehörte austauschen. Die Lösungsvorschläge können zum Beispiel in eine Rangfolge gebracht oder diskutiert werden.

6.

Bedanken Sie sich am Ende beim „klugen Schwarm“ und händigen Sie dem*der Fallgeber*in das Flipchart-Blatt mit den gesammelten Tipps aus oder lassen Sie Fotos von den Ergebnissen machen.

3

Hinweise

Ungeeignet für die Bearbeitung durch die ganze Lerngruppe sind Fälle, bei denen Sie den Verdacht haben, dass die Schüler*innen Kindesmissbrauch oder Vernachlässigung beobachtet haben. Ebenso kritisch sind Situationen, in denen sich die Schüler*innen von ihren Chancenpartner*innen bedrängt fühlen, z. B. weil sie mit zu ihnen nach Hause kommen oder sich um Geschwisterkinder kümmern sol-

len. Diese Herausforderungen besprechen Sie am besten allein mit der*dem betroffenen Schüler*in. Sie können die Methode alternativ auch zur Vorbereitung der Schüler*innen auf kritische Situationen in ihrem Engagement nutzen, indem Sie fiktive Fälle bearbeiten. Sie bringen dann selbst einen Fall ein und lassen die Schüler*innen Lösungsmöglichkeiten suchen.

Fiktive Fälle aus Patenschaften können zum Beispiel sein:

1. Stell dir vor: Du kommst bei deinem Engagementpartner an und dein*e Chancenpartner*in hat plötzlich keine Zeit. Sie*er hat aber vergessen, vorher abzusagen. Und das ist nicht das erste Mal!
Wie könnt ihr fördern, dass die Chancenpartner*innen sich an die Verabredungen halten?
2. Stell dir vor: Du hast deine*n Chancenpartner*in kennengelernt, aber weißt nach zwei bis drei Besuchen immer noch nicht, welche Ziele ihr gemeinsam erreichen könnt.
Wie haben die anderen aus der Gruppe den realen Bedarf ihrer Chancenpartner*innen ermittelt? Welche Tipps gibt es?

4

Lesetipp

Friebe, J. (2016). *Reflektierbar – Reflexionsmethoden für den Einsatz in Seminar und Coaching.* Bonn: managerSeminare Verlags GmbH.

IMPRESSUM

Herausgeberin



Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH

Brunnenstr. 29 | 10119 Berlin

www.servicelearning.de

StiftungLdE | StiftungLdE

Autorin

Dana Michaelis

Lektorat

Anne Grunwald

Satz und Layout

Vorsprung Design & Kommunikation, www.werbe-vorsprung.de

Hinweise zum Urheberrecht und zur Nutzung der in diesem Dokument enthaltenen Inhalte



Texte

Sofern im Dokument nicht anders angegeben, stehen die Texte dieses Dokumentes unter der folgenden Lizenz: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License, abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Eine Nutzung der Texte darf nur unter Einhaltung der Lizenzbedingungen der vorgenannten Lizenz erfolgen.

Bildmaterial, Icons und Logos

Sofern im Dokument nicht jeweils ausdrücklich angegeben, stehen sämtliches Bildmaterial, Icons und Logos **nicht** unter einer Creative Commons Lizenz. Jede Nutzung von Bildmaterial, Icons und Logos bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Lernen durch Engagement. Bitte richten Sie Ihre Lizenzanfragen an: kommunikation@lernen-durch-engagement.de.

Dieses Material ist entstanden im Programm „Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“

„Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“ ist Teil des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom:

